



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E II 164 (S. 317–334)**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Schlatt**
Datum [1771/1772]

[S. 317]

Schlatt. /

Beantwortung / der fragen über den schulunterricht. //

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

[S. 318] Zwo, die einte zu Unterschlatt und die andere zu / Waldenstein. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Zu Unterschlatt gehen 34 kinder in die schul, / darunter sind 18 knaben und 16 mädlein. /

Zu Waldenstein belauft sich die anzahl der / schulbesuchenden kinder auch auf 34, darun- / ter 21 knaben und 13 mädlein. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Nein, die ungleichheit kommt daher, weil entwe- / der einiche krank sind, den husten, kopfweh / oder andere beschwehrden <haben>, oder weil die witte- / rung zustreng ist. /

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Es sind hier keine entlegene höfe. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Dienst-kinder und männbuben hat es nur weni- / ge, die aber schon ausgeschulet sind. /



b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

Insgemein werden die Kinder nicht eher aus / der Schul genommen, bis sie 11 oder 12 Jahr / alt sind. In die Schul aber werden sie ge- / schickt in dem 3ten, 4ten, auch erst im 5ten Jahr. / Wenn aber Eltern hierinn saumselig sind und / ihre Kinder entweder zu spät in die Schul schicken / oder allzufrühe daraus nehmen, so werden sie / in das Pfarrhaus berufen, wo ihnen denn die / nöthigen Vorstellungen gemacht werden. Schlagen // [S. 319] sie aber die Vorstellungen in den Wind, so werden / sie entweder in der Kirche öffentlich prostituirt / oder bey dem Hr. Dec[an] verklagt. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

Eine Sommer-Schule wird zwar gehalten, aber nicht / über den ganzen Sommer, sondern nur von der / Ostern bis zur Pfingsten. /

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

Von der Pfingsten an wird nur der Samstag / an beyden Orten der Schul gewidmet. /

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

In dem Winter ist die Anzahl der Schul-Besucher- / den Kinder allezeit stärker als im Sommer, / weil alsdenn die größeren auf das Feld ge- / braucht werden. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

Die Samstag-Schule wird alsdenn eingestellt. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

23 Wochen, innert dieser Zeit müssen sie alle / Werk-Tage zwey-, ausgenommen an dem / Samstag nur einmal in die Schul gehen, / ohne jemalen einiche Ferien zu haben. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Ist schon sub n. 1. beantwortet. /

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

Obgleich die äußerliche Umstände des Schul- / meisters zu Unterschlatt nicht bey dem besten sind, / so ist doch seine Besoldung von der Art, daß / er nicht nöthig hat, sich mit anderen als Schul- / sachen abzugeben. Was aber den Schulmeister / zu Waldenstein anbetrifft, so sind nicht nur / seine äußerliche Umstände, sondern auch sei- / ne Besoldung sehr schlecht. Deßen ohngeachtet / aber wartet er doch der Schul fleißig und un- / verdroßen ab. //

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

[S. 320] Weder von dem schulmeister zu Unterschlatt, / noch von dem zu Waldenstein wird ein handt- / werk getrieben. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Der schulmeister zu Unterschlatt bekommt aus / dem kirchen-gut 5 ½ mtt. kernen, 6 mtt. / haber. 9 fl geld. 3 juchart feld und von / einem jeden kind wochentlich ein schilling, samt / einem scheid, so <oft> es in die winterschul kommt. /

Der schulmeister zu Waldenstein hat aus / dem kirchen-gut ein mtt. kernen. 9 lb. / wart-geld. 3 lb. für die sonntag abendsschul. / 4 fl für die sommer-schul, von einem jeden / kind wochentlich 1 ß. schul-lohn und alle tage / 2 scheiter. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Der schul-lohn wird für solche von der kirche / bezahlt. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Beyde schulmeister halten die schul in ihrem eignen / häußeren, werden aber von ihren haußhal- / tungen an den schul-geschäften nicht verhin- / ret. Der schulmeister zu Unterschlatt hat ein / neben-stübli, allwo seine frau und kinder wä- / rend der schul sich aufhalten. Des schulmeisters / zu Waldenstein frau begiebet sich, wenn die / schul angehet, in eines nachbars hauß. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

Nachtschulen sind 3. Zu Unterschlatt, Oberschlatt / und Waldenstein. Zu Unterschlatt gehen gemein- / lich 24, zu Oberschlatt 23 und zu Walden- / stein 30 in die nachtschulen. Alle 3 wer- // [S. 321a] den von knaben und mädlein, die 15, 16, / bis 20 und mehr jahr alt sind, fleißig / besucht, und die zeit, die dazu angewandt / wird, ist insgemein 3 stund, von 6 bis 9 / uhr. Zur verhütung der unordnung sind / geseze vorgeschrieben, die allemal, wenn / die nachtschulen angehen, vorgelesen werden, und / wenn jemand dawider handelt, so wird er / je nach beschaffenheit des fehlers mit einer / geld-buß gestrafft. /

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Die liechter werden an allen dreyen orthen aus / dem kirchen-gut bezahlt. Die kösten be- / laufen sich ohngefähr auf 10 fl. Da nun bey / den jezigen zeiten aus diesem geld manchem / armen könte beygesprungen werden, so bin ich / entschloßen, die nachtschulen abzustellen und an- / statt derselben den sonntag-abend der music zu- / wiedmen. /



B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

Beyde schulmeister besitzen die nöthigen fähig- / keiten, die ein schulmann haben soll. Sie können / fertig lesen, ziemlich fein schreiben, verstehen sich / auch nicht wenig auf die sing- und rechen-kunst. / Im überigen gehen sie mit den kinderen freund- / lich, liebeich und gelinde um. Wenns aber nöthig / ist, so wißen sie auch ernst und strenge zu ge- / brauchen, doch mit vernunfft und bescheidenheit. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Das kan ich eigentlich nicht sagen. Wenigstens / habe ich dießfals weder von den elteren, noch / von den kinder klägden gehört. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

So oft ich die schulen besucht, fande ich sie / allemal in den geschäfften, worinn sie eigentlich // [S. 321b] seyn solten. Die nebengeschäfte sezen sie aus, / bis die schulstunden vorbeý sind. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Beyden schulmstr. kan ich das lob geben, daß s[ie] / sich auch außert der schul sittlich und ehrbar / aufführen und der gemeind mit einem guten / exempel vorleuchten, sich auch gern und willig / leiten lassen, wenn ich ihnen diesen und jennen vor- / theil im buchstabieren, lesen, schreiben und ande- / ren dingen zeige. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

Beyde schulmeister, besonders der zu Unter- / schlatt, stehen bey der gemeind in gutem cre- / dit und ziemlicher achtung. Von den kinderen / werden sie fast durchgehends geliebet. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

So bald die kinder in die schul kommen und das / gebett verrichtet ist, wird ihnen das pen- / sum vergeschrieben, woran sie insgemein eine / stunde lehrnen. Den geschikteren wird ein / größeres, den ungeschikteren aber ein klei- / neres pensum gegeben. /



2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Mit einem jeden object, z. ex. mit dem buch- / stabieren, lesen, schreiben, singen, wird un- / gefehr eine halbe stunde zugebracht, und wenn / der schulmeister siehet, daß ein kind sein / pensum nicht gelehret, so verweilet er sich, / um die zeit nicht zu verschwenden, nicht lange bey / dem selben, sonder sezet es auf die seite und nihmt / es nicht eher wider vor, bis es beßer gelehr- / net hat. Unter deßen aber examinirt er die / anderen. //

3. In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

[S. 322a] Das buchstabieren wird gemeinlich in einem / halben winter absolviert. Dabey gebraucht der / schulmeister diese vorthelle, daß er die kin- / der die buchstaben allererst der ordnung / nach recht kennen lehret, hernach müßen sie / bald diesen, bald jenen buchstaben aus dem a / bc hersagen, wenn sie dieses fertig können, / laßt er sie eine sylbe nach der anderen und / zulest das ganze wort aussprechen. Kommt / es zum lesen und das kind stehet an einem / wort an, so laßt er es alsobald buchstabieren. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

So viel ich gewahre, wenden die schulmeister / allen fleiß an, daß die kinder richtig / buchstabieren, lesen und aussprechen, allein / bey allem ihrem fleiß können sie es bey einichen / nicht dahin bringen. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Erstens müßen sie den lehrmeister, 2tens die / zeügniß, 3tens das psalmen-buch und 4tens das / testament lesen. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

Briefe, predigten, der halbe theil kommt aus / der schul, ohne etwas geschriebenes lesen zu- / können. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Den größeren und kleineren catechißmum, einiche / lehren nur folgende ps[almen]: 1., 2., 5., 6., 15., 16., 17., / 18., 19., 23., 25., 51., 103., 101., 121., einiche aber den / ganzen ps[alter] auswendig. Better lehren sie alle / aus hr. Weißen bettbüchli. Sprüche aus der / zeügniß, lieder haben sie bis dahin keine / gelehrt. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

Es gehet hiebey ungleich zu; die einten kinder lehr- / nen laut, die anderen leise, die einten lehren / das vorgeschriebene von einem comma bis zum // [S. 322b] anderen,

die anderen aber ganz und auf ein- / mal, die einten lehrnen eine ganze stund, die / anderen nur eine halbe. Das überige ist schon / n. 1. beantwortet. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Was diesen punkt betrifft, so habe ich schon oft- / malen so wol in der schul, als in der kirchen / geklagt, allein vergebens; das schnapplen ist / den meisten gleichsam zur natur geworden. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Die schulmeister haben hier den gebrauch, daß / sie die kinder die auswendig gelehrnten better / und catechißmus-fr[agen] in der wochen nur ein- / oder aufs höchste zweymal aufsagen laßen, / und zwar so, daß sie ein gebett nicht von / einem kind allein, sonder von etlichen, von dem / einten diesen, von dem anderen einen anderen theil / betten laßen. Auf diese weise können den / kinderen die gebetter und fragen, wie mich dunkt, / nicht ekelhaft und verdrießlich werden. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Wenn es nicht gern in die schul gehet, wenn es sich / aus der schul verschlagt, wenn es beym lehrnen / schreyet. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Das lesen gefallet den kinderen am meisten, / das buchstabieren aber und auswendig lehr- / nen fällt den meisten beschwehrlich. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

So bald die kinder den größeren und klei- / neren catechißmum, auch einige gebetter und / sprüche auswendig gelehrt und in dem te- / stament fertig lesen können, führet man sie / zum schreiben an. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

In beyden schulen lehrt kaum der halbe / theil von den kinderen schreiben; die meisten // [S. 323] elteren, sonderheitlich diejenigen, die in ihrer ju- / gend auch nicht schreiben gelehret, sind schon / zufrieden, wenn ihre kinder nur lesen können. / Und ohngeachtet aller vorstellungen, die man / ihnen von dem nuzen des schreibens machet, / kan man sie doch nicht dazu bringen, daß / sie ihre kinder zum schreiben anhalten. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnüzer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Beyde schulmeister wissen von auszierungen / der buchstaben und von dem fractur-schreiben / nichts, sie können also auch ihre kinder nicht / dazu anführen. /

16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Was ich bisdahin aus den schriftten der kin- / deren gewahren können, so sehen die schul- / meister und die kinder mehr auf eine schöne, / als auf eine orthographische schriftt. /

17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

Sprüche, psalmen, lieder, better. /

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

Alle tage eine stunde, eine halbe vor-, und eine / halbe nachmittag. /

19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

Hiervon weiß ich weiter nichts, als daß die / schulmeister, wenn ein kind noch im buchstabe- / ren begrieffen ist, etwa zu seiner aufmunte- / rung zu sagen pflegen: „Gieb wol achtung, / wenn du braf buchstabieren kanst, so must du / denn einen schönen lehrmeister haben, da must du / lesen, und wenn du lesen kanst, must du denn / schreiben.“ /

20. *Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Zu Unterschlatt lehrnen die knaben in der haubt-, / meistens aber in der nebensschul addiren, summiren, / subtrahiren, multipliciren und dividiren. /

21. *Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

Zu Unterschlatt 4 oder 5. Zu Waldenstein aber / keiner. //

22. *Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

[S. 324] Die schulmeister wißen hierinn einen behö- / rigen unterscheid zumachen. Nachdem ein kind / mehr oder weniger fähigkeiten hat, nachdem / schreiben sie ihm auch ein größeres oder / kleineres pensum vor. /

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Was die kinder von den pfinden an, da die / sommer-schul außert dem sambstag, und wenn / heüet, erndt einfällt, auch an dem sambstag / selbst eingestellet wird, vergeßen, das / wird ungefehr in 4 wochen wider einge- / bracht. /

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

Bey der jezigen beschaffenheit, da die sommerschul / nicht über den ganzen sommer, sonder nur / gegen 8 wochen gehalten wird, bringen es die / <kinder> gemeinlich nicht weiter, als daß sie / in dem ersten winter buchstabieren und in dem / anderen lesen lehrnen, worinn sie es aber n[?icht] // eher [gestrichen: zu] einer fertigkeit bringen, als bis in den / 3ten winter. In dem 4ten lehrnen sie schreiben. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

Ungefähr 4. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Einiche, und zwar die meisten elteren unterrichten / ihre kinder fleißig bey hauß, oder wo / dieses nicht geschiehet, so halten sie doch sel- / bige zum lehrnen an. Nur wenige sind, die / die sorge für ihre kinder einzig und allein / den schulmeisteren überlaßen. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Einiche thun es, einiche aber nicht. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Zur music ist nur der donstag und sambstag, wie / auch der sonntag abend bestimmt. An jedem / dieser tagen müssen die kinder aus dem psal- // [S. 325] menbuch, aus der seelen-music und des Bach- / ofens gesang-buch eine halbe stund lang / singen. Überhaupt ist der erfolg davon gut. / Fast alle kinder haben lust und neigung dazu, / aber nicht alle die fähigkeit. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Hier ist schon vor langer zeit die anstalt ge- / macht worden, daß die ausgeschuleten kin- / der bis auf die zeit, da sie zu dem h. abend- / mahl gehen wollen, alle sonn-tag abend nach / follendeter kinder-lehr in die schul kommen, da- / selbst singen, betten und lesen und die größeren und / kleineren fragen aus dem catechismo aufsagen / müssen, und wenn dieses geschehen, so muß ein / jedes kind, welches ehemed in der schul schreiben / gelehrt, dem schulmeister eine oder zwo schrif- / ten, die es bey hauß die woche durch geschrie- / ben, einliefern, die dann der schulmeister durch- / gehet und, wo es nöthig ist, corrigirt. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Diese frage ist unter der obigen beantwortet. /

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Übernamnsen, unarten und grobheiten, das heimliche / wegbleiben von der schul, halsstarrigkeit und / ungehorsam wird damit gestrafft, daß man / die kinder, die sich hierin vergehen, mit einem / steklein in der hand auf ein besonderes benk- / lein sezet, diejenigen aber, so da fluchen, schweeren, / schlagen, anderen etwas entwenden, werden mit der / ruthe gezüchtigt. /



2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verleidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Wenn ein kind mehrmalen im aufsagen fehlet, so / wird es auf die seite gesetzt oder spath heim- / gelaßen, welches vielen empfindlicher ist, als / wenn man sie spath heim laßen wurde. //

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

[S. 326] Die schulmeister sind in diesem stuk behutsam. / Ein vitium naturæ bestrafen sie niemalen, doch / suchen sie die kinder, so viel möglich, mit / sanftmuth und gelindigkeit davon abzuge- / wöhnen, und wenn ein kind etwa sein pensum nicht / gelehrt, so sehen sie dieses nicht als einen bos- / heits-fehler an, wird auch als ein solcher / nicht gestrafft. /

4. Wie wird insbesonder das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Ist schon unter n. 1. beantwortet. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

An der reinlichkeit in der schul mangelt es / nicht. Alle tage wird die stube einmal mit / einem besen gekehret und vor- und nachmittag / mit einem feür von rekholteren beraü- / cheret. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nüzlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Wenn die schul von mir besucht wird, so laß ich / ein kind nach dem anderen vor mich kommen / und das, was es gelehret, aufsagen. Ist es / unfleißig gewesen, so wird es mit liebe be- / strafft und zu mehrerem fleiß aufgemunteret. / Ist es aber fleißig gewesen, so lobe seinen / fleiß und stelle es den unfleißigen zur nach- / ahmung vor. Wenn nun alle kinder aufge- / sagt, so wird der besuch, nachdem ich zuvor / die schrifften besichtiget, mit einer kurzen er- / mahnung an die kinder und an den schulmeister / beschloßen. Jenne werden zur tugend, zur g[otte]s- / forcht, zum betten, zum fleiß im lehren, / zum gehorsam gegen ihre elteren und schul- / meister etc. aufgemunteret, dieser aber zur / gedult, zu unermüdeten und unverdroßener / arbeit in seinem beruf etc. ermahnet. //

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

[S. 327] Bisdahin ist nur eins gehalten worden, nemlich / wenn die winterschul auszugehen pflegt. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Der ganze morgen wird damit zugebracht. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

So bald ich in die schul komme und die kinder / versammelt sind, wird der anfang mit betten / gemacht; darauf müssen zuerst die, so im / nammen-büchlein begrieffen sind, hernach die, so / im lehr-mstr. lehren, und endlich auch diejenigen, / die in der zeugniß, in dem psalmen-buch und test. / gelehret haben, aufsagen. Wenn dieses geschehen, / müssen sie aus dem größeren und kleineren ca- / techißmo antworten, die auswendig gelehrt / psalmen, sprüche, und was sie noch mehr gelehrt, / aufsagen. Zulest müssen sie eine probe in der / music und rechen-kunst ablegen. Der beschluß / wird mit dienlichen vorstellungen und ermahnungen / an die kinder und den schulmeister und mit ge- / bett gemacht. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Nein, sie wollen lieber als auditores als exa- / minatores da sizen. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Ein jedes kind, das schreiben lehrt, muß eine / prob-schriftt zeigen, wobey auf einen ordentlichen / buchstaben und auf eine richtige schreibart am / meisten gesehen wird. /

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

Bisdahin sind keine ausgetheilet worden. Es / hat sich aber e. e. stillstand entschloßen, für / das könnftige, so oft ein examen gehalten wird, / einem jeden kind, je nach beschaffenheit seines / fleißes und tugendhafften verhaltens, ein præ- / mium an geld oder brod zu geben. //

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

[S. 328] Ich bekomme aus dem allmosen-amt 2 test., / 6 psalmen-bücher, 6 zeugnißen, 3 psal- / ter, 3 bättbücher v. hr. Weißen sel., 24 / lehrmeister, 30 nammen-büchli. Alle die- / se bücher werden unter die ärmsten schul-kin- / der ausgetheilet, jedoch nicht auf einmal, / sonder nach und nach. /

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

Wenn die kinder versammelt sind, wird der / anfang mit gebett gemacht. Darauf laßt / sie der schulmeister einen psalmen aufschla- / gen, denselben ganz durchlesen, aber nicht / von einem allein, sonder von allen, jedes kind / muß eine reim zeile lesen. Nachdem dieses / geschehen, fragt er nach den noten und den / schlüßlen einer jeden stimme. Denn stimmt er / den psalmen an, und so gleich singt ihm / das kind nach. Ist das erste stuk gesungen, / so fangt er das andere an, worauf alle / kinder mitsingen, und so gehets bey einem je- / den psalm. Deren etwa 6 oder 7 gesungen / werden. Eben so verfährt er auch mit den / liederen. Der beschluß wird gemacht mit / einem abend-gebett. /

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

Wenigsten wird die nachtschul an einem jeden / ort zweymal besucht. /

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

Weil ich sehe, daß alles nach der ordnung / zugehet, so überlaße die direction der- / selben dem schulmeister. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

Unter 20 ist kaum eins, welches, wenn es // [S. 329] aus der schul genohmen wird, nicht fertig le- / sen kan, aber nur wenige bringen es zu / einer fertigkeit im schreiben. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Weder zu Schlatt noch zu Waldenstein finden / sich kinder von einer außerordentlichen fähig- / keit. /

3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

So viel ich bisdahin gewahren können, übertrifft / in beyden schulen die anzal der fleißigen / und geschikten die anzal der unfleißigen und / ungeschikten; hingegen übertrifft die anzal / der schlechten und ungesitteten die anzal de- / rer, die sich sittlich und unklagbar aufführen. /

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Lügen, schweeren, schwätzen, unachtsamkeit, / öfteres herauslaufen aus der schul etc. / finden sich fast durchgehends bey den schul- / kinderen. Herrschende gute eigenschafften / siehet man leider wenige. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Der unterscheid ist so gar merklich nicht. / Außert, daß diejenigen, welche fleißig / und lange in die schul gegangen, zu einer / mehreren fertigkeit im schreiben kommen. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

Weil an beyden orthen die anzal der schul- / kinder sich nur auf 34 belaufen, so / können die schulmeister gar leicht an alle / kommen. /

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

Ist schon unter dem obigen beantwortet. /



8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Ohngeachtet die sommer-schul hier nur von / der osteren an bis zur pfingsten ge- / halten wird, so schafft sie doch nicht ge- / ringen nutzen; ich glaube also, <daß> wenn sie / von der pfingsten an über den ganzen sommer / hindurch wurde fortgesetzt werden, noch // [S. 330] mehr nutzen zuerwarten stehen wurde. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Ich weiß zwar von keinen excessen, / die bey den nachtschulen vorgegangen / sind. So lange die schul währet, stehen / die knaben und töchtern unter der aufsicht des / schulmeisters, so bald sie aber auseinan- / der gehen, werden sie ihnen selbst über- / lassen. Niemand siehet sie. Dieses machen / sich viele, sonderheitlich diejenigen, die die all- / gegenwart g[otte]s aus den augen sezen, zunuz, / daß sie sich böses zu thun nicht scheuen. / In betrachtung deßen habe mich entschlossen, / die bisher üblichen nachtschulen für das / könnftige abzustellen und eine solche zeit zur / music-übung zubestimmen, die für junge / leüthe weniger gefährlich ist und da je- / derman auf ihr thun und lassen beym heimgehen / merken kan. Und wenn auch nichts un- / gebührliches unter wegs passieren wurde, / so dunkt mich doch, es seye beßer, wenn / der tag zum singen gewidmet werde, / weil auf solche weise gegen 10 fl kön- / nen erspart werden, die bis dahin aus / dem kirchen-gut für die liechter bezahlt / worden. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

Ich kenne wenige, die sich durch das, was / sie in der schul gelehrt, in den stand ge- / setzt, ihre oekonomie zu besorgen, wie es ei- / gentlich seyn sollte. /

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Ohngeachtet die schon so lange anhaltende / theuerung manche haußhaltung ziemlich / hart gedruket, so hat doch das schul- / wesen allhier keinen abgang gelitten, / weil man den armen kinderen alle / tage brodt und gedörertes obst austheil[?te]. // [S. 331] Das machete, daß die armen kinder von / ihren elteren recht fleißig in die schul ge- / schickt wurden. Die anderen aber, deren / elteren noch etwas im vermögen hatten, mußten / ohne dem in die schul kommen. //

[S. 332–334] [/eer]

[Transkript: crh/07.06.2012]